

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **136 (2010)**

Heft 23: **Badenerstrasse 380**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DELEGIERTENVERSAMMLUNG 1/2010

Die Delegierten des SIA trafen sich am 24. April zu ihrer ersten diesjährigen Versammlung im Herzen der Ostschweiz. Im Zentrum der Zusammenkunft standen der Kanton Thurgau, der Jahresbericht und die Rechnung des SIA für 2009 sowie die Aufnahme des SZS als Fachverein.

Die erste Delegiertenversammlung des SIA 2010 fand in der respektvoll renovierten Kartause Ittigen statt. In einleitenden Referaten von örtlichen Planern und Politikern bekamen die 45 Anwesenden ein Loblied auf den Kanton Thurgau zu hören, wurden gleichzeitig aber auch auf die grossen raumplanerischen Aufgaben des Kantons aufmerksam gemacht. Regierungsrat Jakob Stark wies auf die steigende Anzahl Zuwanderer aus dem In- und dem benachbarten Ausland hin. Gegenwärtig investiert der Kanton jährlich gegen 130 Millionen Franken in Bauten und Anlagen. Um die Qualität der Besiedlung zu sichern, gelte es unbedingt die landschaftlichen und baukulturellen Qualitäten des Thurgaus mit den Bedürfnissen der wachsenden Bevölkerung und Wirtschaft in Einklang zu bringen. Auch der Kantonsingenieur Andy Heller setzte bei dieser Problematik an. Während der vergangenen 50 Jahre sei die Bevölkerung des Kantons um einen Drittel auf heute rund 240'000 Einwohner angewachsen, und ein Ende dieser Entwicklung sei nicht absehbar. Historisch gewachsene und vielerorts die Qualität und Identität des Thurgaus ausmachende Weiler, Dörfer und Kleinstädte kämen unter Druck. Auch Heller

betonte deshalb noch einmal die Wichtigkeit einer fach- und ortskundigen Siedlungs- und Infrastrukturentwicklung, mit Respekt für die Landschaft und die historische Bausubstanz. Regula Harder, Architektin und die Restauratorin der Kartause Ittigen, lud in ihrer Funktion als Präsidentin der SIA-Sektion Thurgau abschliessend zum 100-Jahr-Jubiläum der SIA-Sektion Thurgau ein. Die Jubiläumsveranstaltung findet am 27. August 2010 ab 16 Uhr statt.

BERICHT UND RECHNUNG 2009

Die Jahresrechnung 2009 des SIA schliesst mit einem Gewinn von 47'000 Fr. ab. Damit konnte der Verlust aus dem Vorjahr wieder wettgemacht werden. Das trotz gestiegenen Personalkosten gute Ergebnis ist auf die höheren Mitgliederbeiträge sowie die Erfolge im Normenverkauf und den anderen Dienstleistungen des SIA zurückzuführen. Vor Rückstellungen fällt das Ergebnis um 150'000 Fr. besser aus als budgetiert sowie 197'000 Fr. besser als im Vorjahr. Der Bestand an Rückstellungen beträgt 5 Mio. Fr., womit der SIA weiterhin über solide Reserven für die Zukunft verfügt. Die Rechnung wurde von den Delegierten verabschiedet.

Einstimmig verabschiedet wurde auch der Jahresbericht des SIA für 2009. Er gibt in übersichtlicher und schön gestalteter Form die wesentlichen Engagements, Tätigkeiten und Projekte des SIA wieder. Mit Florian Joye zeichnet diesmal ein junger Westschweizer Fotograf verantwortlich für die einleitende Bildfolge. Auf eingängige Weise hält damit erneut ein junger Fotokünstler seinen eigen-

ständigen Blick auf Architektur und Ingenieurbaukunst fest. Damit wird die in den vergangenen Jahren begonnene Serie von persönlichen und experimentellen Sichtweisen, die bewusst die Architekten- und Ingenieursicht aussen vor lassen, um ein wertvolles Kapitel erweitert.

WAHLEN UND AUFNAHMEN

Einstimmig sowie mit Applaus und Dank für seinen bisherigen Beitrag bestätigten die Delegierten Eric Frei, Architekt aus Lausanne, für zwei weitere Jahre als Direktionsmitglied des SIA. Auch stimmten die anwesenden 30 Delegierten der Aufnahme des Stahlbau-Zentrums Schweiz (SZS) als SIA-Fachverein zu. Das SZS ist das nationale Kompetenzzentrum für den Stahlbau. Für seine rund 520 Mitglieder sowie andere Fachleute im Stahlbaubereich erbringt es Dienstleistungen verschiedenster Art und fördert die Forschung, die Entwicklung und die Zusammenarbeit im Stahlbau. Die zwei Enthaltungen wie auch die wenigen kritischen Fragen vor der Abstimmung brachten erneut ein Unbehagen bei vereinzelt Delegierten über die stark zunehmende Anzahl von Fachvereinen des SIA zum Ausdruck. Lorenz Bräker, Präsident der Berufsgruppe Architektur, schlug daher ein Moratorium bezüglich der weiteren Aufnahme von Fachvereinen vor. Es soll so lange gelten, bis die Delegierten sich auf klare Aufnahmekriterien für Fachvereine geeinigt hätten, die laut Bräker noch fehlen.

Thomas Müller, Leiter PR/Kommunikation SIA

OFFENES DISKUSSIONSFORUM

(pd/si) Im Rahmen der Messen realSite / blue&green (15. bis 17. Juni 2010, Messezentrum Zürich) findet ein offenes Forum statt, an dem Messebesuchende kostenlos teilnehmen können. Im Zentrum der Veranstaltungen stehen Diskussionen um die Themen Immobilieninvestments (1. Messetag), Raumplanung und Standortmarketing (2. Messetag) sowie Projektentwicklung und Bewirtschaftung (3. Messetag), darunter ein

Podium zum Thema «Gebäudemodernisierung – Chancen und Hürden», das von TEC21 als Medienpartner unterstützt wird. Unter der Moderation von Judit Solt diskutieren am 17. Juni, 14.30 bis 15.45 Uhr, Adrian Altenburger, Amstein + Waltert und SIA-Direktionsmitglied, Alexander Klapproth, Leiter des Forschungsinstitutes CEESAR an der HSLU, und Heinrich Gugerli, Leiter der Fachstelle Nachhaltigkeit Bauen der Stadt Zürich.

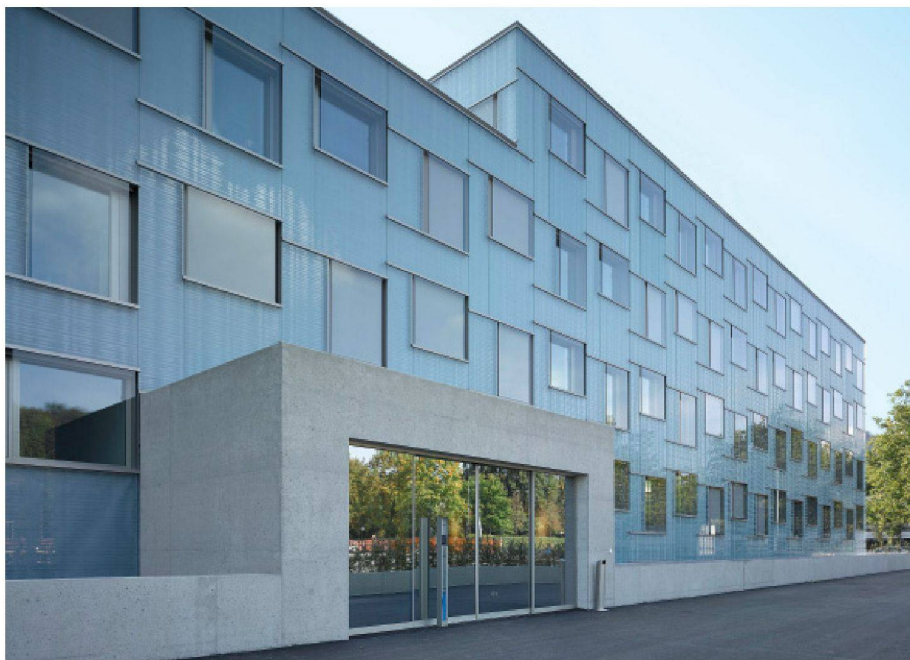
Die Podiumsdiskussionen werden jeweils durch Impulsreferate von Gästen unterschiedlichen Hintergrunds eingeleitet. Durch das Aufeinandertreffen verschiedener Interessen und Standpunkte soll der Dialog zwischen den verschiedenen Akteuren gefördert werden. Das komplette Rahmenprogramm und Informationen zu den beiden Messen sind über die Webseiten abrufbar:

www.real-site.ch, www.blueandgreen.ch

MERKBLATT SIA EFFIZIENZPFAD ENERGIE

Mit der Dokumentation «SIA Effizienzpfad Energie» publizierte der SIA 2006 ein wegweisendes Hilfsmittel zur Umsetzung der 2000-Watt-Gesellschaft. Ein neues Merkblatt soll die gesamtenergetische Betrachtungsweise nun um verbindliche Rechnungsmethoden zu den Verwendungszwecken Erstellung und Mobilität erweitern. Die Vernehmlassung läuft bis zum 14. Juli 2010.

Das SIA Energieleitbild Bau (2009) fordert, den Gebäudepark Schweiz konsequent auf ein nachhaltiges Fundament zu stellen und mit der Ressource Energie intelligent umzugehen. Langfristig wird eine Primärenergie-dauerleistung von 2000 Watt pro Person und die Emission von maximal einer Tonne CO₂-Äquivalente pro Person und Jahr angestrebt. Um die Umsetzung dieser Zielsetzungen zu unterstützen, publizierte der SIA im Jahr 2006 den SIA Effizienzpfad Energie als Dokumentation D2016. Die Dokumentation hat sich als ein Instrument durchgesetzt, das dank einer gesamtenergetischen Betrachtungsweise hilft, die energetischen Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft für die Gebäudekategorien Wohnen, Büro und Schulen umzusetzen. Das neue Merkblatt SIA 2040 SIA Effizienzpfad Energie knüpft an die erfolgreiche Dokumentation SIA D0216 an und erweitert die Zielwerte um die klimarelevanten Treibhausgasemissionen. Erstmals werden auch verbindliche Berechnungsmethoden für die beiden Verwendungszwecke Erstellung und Mobilität vorgegeben. Diese stützen sich auf das Merkblatt SIA 2032 Graue Energie von Gebäuden (2009, vgl. TEC21 10/2010) sowie auf das Merkblatt SIA 2039 Mobilität – Energieverbrauch in Abhängigkeit vom Gebäudestandort ab (in Vernehmlassung, vgl. S. 41). Damit werden die Erstellung und die Mobilität neu gleichwertig gewichtet wie der klassische Verwendungszweck der Betriebsenergie. Mithilfe des Merkblatts lässt sich nun schon in der frühen Planungsphase für die Erstellung, den Betrieb und die Mobilität der gesamte Energieverbrauch und die entsprechenden Treibhausgasemissionen errechnen. Projektwerte können mit den im Merkblatt SIA 2040 enthaltenen Zielwerten für 2000-Watt-kompatible Bauen verglichen und optimiert werden. Das neue Merkblatt



01 Axpo Verwaltungsgebäude in Baden, erstellt nach den Zielwerten des SIA Effizienzpfades Energie (Architektur: Meier Leder Architekten, Baden, Foto: Roger Frei, Zürich)

SIA Effizienzpfad Energie und die zugehörige Dokumentation SIA D0216 (Ausgabe 2010) bilden somit die Basis für die Umsetzung eines Zwischenziels für das Jahr 2050.

ZIELSETZUNG DES MERKBLATTS

Die Vorgaben der 2000-Watt-Gesellschaft sind äusserst ambitioniert und anspruchsvoll. Für die Zielerreichung im Gebäudebereich spielen gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Einflussfaktoren eine entscheidende Rolle – ohne bedeutende Entwicklungen auf diesen Ebenen ist das Ziel nicht zu erreichen. Diese Faktoren liegen jedoch ausserhalb des Einflussnahmebereichs des SIA. Der Effizienzpfad Energie soll aber bewirken, dass für den Gebäudebereich die bestmöglichen Voraussetzungen zur Zielerreichung geschaffen werden. Die Weichen sollen so gestellt werden, dass die Entwicklung in grossen Schritten in die richtige Richtung verläuft. Der Gebäudebereich – mit der Hälfte des Energieverbrauchs der bedeutendste Verbrauchssektor der Schweiz – übernimmt damit Vorreiter- und Vorbildrolle und zeigt, dass der Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft heute bereits gangbar ist. Es liegt an den Bauherren und Investoren, schon in der Phase der strategischen Planung die Zielsetzung der 2000-Watt-Gesellschaft zu integrieren. Bereits realisierte Pionierbauten

zeigen, dass die Erreichung des Ziels machbar und bezahlbar ist, ohne dass dabei der architektonische und städtebaulich notwendige Spielraum darunter leiden muss.

RECHENTOOL, VERNEHMLASSUNG UND WEITERE SCHRITTE

Das Rechentool des neuen Merkblatts SIA Effizienzpfad Energie liegt für die Gebäudekategorie Wohnen/Neubau vor, für Büros und Schulen wird es noch erarbeitet. Auf Ende 2010 ist eine Überarbeitung der Dokumentation SIA D0216 mit Hintergrundinformation zum Merkblatt – insbesondere die Herleitung des Zusammenhangs zwischen SIA Effizienzpfad Energie und der 2000-Watt-Gesellschaft – sowie Massnahmenblättern als praktische Hilfe für Investoren und Planer und Planerinnen vorgesehen.

Hansruedi Preisig, preisig@hansruedipreisig.ch,
Katrin Pfäffli, pfaeffli@hansruedipreisig.ch,
Kommission SIA 2040

VERNEHMLASSUNG

Die Vernehmlassung des Merkblattes SIA 2040 SIA-Effizienzpfad Energie läuft bis am 14. Juli 2010. Merkblatt, Vernehmlassungsformulare und Rechentool können von der Webseite heruntergeladen werden:

www.sia.ch/vernehmlassungen

MERKBLATT MOBILITÄT

Während die Betriebsenergie für Gebäude im Verlauf der vergangenen Jahre stark reduziert werden konnte, nehmen die Mobilität und der durch sie induzierte Energieverbrauch weiterhin stark zu. Mit dem neuen Merkblatt SIA 2039 «Mobilität» soll die gesamtenergetische Betrachtungsweise gemäss dem «SIA Effizienzpfad Energie» um die grundlegenden Berechnungsverfahren zu diesem wohl grössten Energieproblem der Zukunft ergänzt werden. Die Vernehmlassung des Merkblatts SIA 2039 läuft bis zum 14. Juli 2010.

Im Bereich Energie hat sich die Aufmerksamkeit der Planer und Planerinnen während der letzten 30 Jahre auf die Betriebsenergie fokussiert. 1988 hat der SIA erstmals eine Empfehlung zur Berechnung des Heizwärmebedarfs herausgegeben. Seither wurde der Raumwärmeverbrauch von Gebäuden, bedingt durch gesetzliche Vorgaben und freiwillige Bemühungen, kontinuierlich gesenkt. Durch die Ergänzung der Empfehlungen durch Normen zur Lüftung und Klimatisierung und zum elektrischen Energiebedarf konnte im Verlauf der 1990er-Jahre die ganze Betriebsenergie erfasst werden.

GESAMTENERGETISCHE BETRACHTUNGSWEISE

Mit der Dokumentation SIA D0216 *SIA Effizienzpfad Energie* (2006) wurde die Betrachtung auf eine gesamtenergetische ausgeweitet, die erstmals auch die graue Energie für die Erstellung des Gebäudes und die Mobilität, die vom Gebäude in Abhängigkeit von seinem Standort verursacht wird, berück-

sichtigt. Aufgrund der kontinuierlichen Reduktion der Betriebsenergie werden diese Bereiche, deren Verbrauch eher zu- als abnimmt, immer wichtiger. Ein erster Schritt zu deren Erfassung wurde mit dem kürzlich publizierten Merkblatt SIA 2032 *Graue Energie* (2009, vgl. TEC21 10/2010) und den darin enthaltenen Berechnungsverfahren getan. Entsprechende Festlegungen auf dem Gebiet der Mobilität fehlen noch. Dem soll mit dem Merkblatt SIA 2039 *Mobilität – Energiebedarf in Abhängigkeit vom Gebäudestandort*, das zurzeit in Vernehmlassung ist, abgeholfen werden. Die im Merkblatt beschriebenen Berechnungsverfahren sind sowohl auf geplante als auch auf bestehende Gebäude anwendbar. Die Verfahren basieren auf den Ergebnissen des Mikrozensus 2005 zum Verkehrsverhalten der in der Schweiz wohnhaften Bevölkerung und berücksichtigen Energiebedarf und Treibhausgasemissionen aus alltäglicher und nicht alltäglicher Mobilität. Neben dem Energieeinsatz für den Fahrzeugbetrieb wird auch die graue Energie berücksichtigt, welche für die Herstellung und den Unterhalt der verwendeten Fahrzeuge und Verkehrsinfrastruktur aufgewendet werden muss. Als Ergebnisse resultieren der nicht erneuerbare Primärenergiebedarf in Megajoule und die Treibhausgasemissionen in Kilogramm CO₂-Äquivalenten.

RECHENMODELL UND ZIELSETZUNG

Die Berechnungen nach diesem Merkblatt erfolgen primär personenbezogen. Die Berechnungsverfahren berücksichtigen die Einflüsse verschiedener gebäudestandortabhängiger Merkmale sowie die Einflüsse der Verfügbarkeit grundlegender Mobilitätswerkzeuge wie Auto oder Abonnemente für den

öffentlichen Verkehr. Nicht berücksichtigt werden hingegen sozioökonomische Einflussfaktoren, wie Einkommen, Beruf oder Herkunft der Gebäudebenutzer. In Anlehnung an das neue Merkblatt SIA 2040 *SIA Effizienzpfad Energie* (vgl. S. 40) werden Primärenergiebedarf und Treibhausgasemissionen auch auf die Energiebezugsfläche des Gebäudes bezogen.

Die Mobilität ist das Energieproblem der Zukunft. Ihr Energiebedarf nimmt weiter zu, und sie ist immer noch zum grössten Teil auf fossile Energieträger angewiesen. Eine Reduktion des Energiebedarfs pro Fahrzeugkilometer ist zwar abzusehen, wenn aber die zurückgelegten Distanzen weiterhin zunehmen und die Wege auch in Zukunft vor allem mit motorisierten, individuellen Verkehrsmitteln zurückgelegt werden, sind die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft, auf die sich das SIA-Energieleitbild beruft, nur schwer zu erreichen. Mit dem vorliegenden Merkblatt will der SIA in seinem Einflussbereich einen Beitrag zur Lösung dieses Problems leisten. Ein Null-Energie-Einfamilienhaus am Waldrand mit zwei Geländewagen in der Garage kann nicht das Modell der Zukunft sein.

Martin Lenzlinger, Präsident Kommission SIA 2039, martin.lenzlinger@bluewin.ch

VERNEHMLASSUNG

Die Vernehmlassung des Merkblattes SIA 2039 *Mobilität – Energieverbrauch in Abhängigkeit vom Gebäudestandort* läuft bis am 14. Juli 2010. Zum Merkblatt gibt es ein Rechenmodell, mit welchem der Energiebedarf für die Mobilität einfach bestimmt werden kann. Vernehmlassungsunterlagen, Merkblatt und Rechenmodell können von der Webseite heruntergeladen werden:

www.sia.ch/vernehmlassungen

EXKURSION: NEUE WOHNMODELLE ZÜRICH

(a&k/si) Im Rahmen einer Serie von Tagesexkursionen organisiert der SIA-Fachverein Architektur & Kultur (A&K) am 11. Juni 2010 eine Exkursion zum Thema «Neue Wohnmodelle» in Zürich. Unter Begleitung von Daniel Kurz vom Hochbauamt Zürich und Andreas Hofer, Architekt und Vorstands-

mitglied des Verbands für Wohnungswesen, wird eine Auswahl pionierhafter Wohnbauten des letzten Jahrzehnts besucht. Den Einstieg ins Thema bilden Referate zur Wohnbaupolitik der Stadt Zürich (Kurz) und zu drei aktuell entschiedenen Wettbewerben zu neuen Wohn- und Arbeitsformen (Hofer).

Datum & Zeit: 11. Juni 2010, 9–18 Uhr
Treffpunkt: Hochbauamt Zürich, Lindenhofstrasse 19, Stadtmodellsaal
Besichtigungen: Kraftwerk 1, Werdwies, James, Brunnenhof, Wehntalerstrasse
Kosten: 125 Fr. (inkl. Mittagessen)
Infos & Anmeldung: brigitte.jussel@aon.at, www.sia-a-k.ch